

Elba Törn mit der SY Moonsail vom 15.06. - 21.06. 2019

oder

„Papa, wir wollen nicht immer an die Ostsee!“

Als ich, der glückliche Gewinner des Hauptpreises einer Tombola im Rahmen der Siegerehrung der 24h Regatta auf dem Ammersee (Veranstalter SC Landsberg Lech), nach Hause kam und meinen drei Damen stolz den Hauptpreis präsentierte, flog ein Lächeln über das Gesicht meiner ältesten Tochter und sie dachte sich vermutlich:

„Gottseidank, nächstes Jahr müssen wir nicht wieder an die Ostsee“.

So freuten wir, Verena, Myriam, Eva und Markus uns auf einen einwöchigen Familien-Segeltörn mit einer Dufour 35 auf Elba in den Pfingstferien freuen.

Samstag:

Nach einer entspannten Anreise (Abfahrt München 4:30!) mit 2 langen Pausen erreichten wir den Fährhafen Piombino um 16:00. Die Überfahrt nach Elba und Ankunft in der Charter Marina waren dann ein Kinderspiel.

Nach dem Einchecken- das Schiff war sauber, super gepflegt und keine Mängel- bekamen wir für das Abendessen einen tollen Tipp von den Jungs von Sun – Charter:

Das Ristorante "La Rada" mit toller Küche und einem wunderbaren Blick über die Bucht und auf die Altstadt von Portoferrario.

Sonntag:

Nach einigen Proberunden unter Motor in der Bucht von Portoferrario segelten wir bei nordwestlichen 3-4 Bft. auf Halbwindkurs in Richtung bis Capo de la Vita, um dann raumschots in Richtung unseres Tagesziels Porto Azzurro abzufallen.

Zwei Buchten vor Porto Azzurro haben dann vor Anker eine Badepause gemacht mit dem Highlight der Bucht:

Ein Eismann im Motorboot (Espressomaschine inklusive)!



Jörg von der Chartercrew hatte uns bereits einen Liegeplatz im Hafen organisiert. Das Einchecken war dann aber mit vielen Formalitäten im Hafenmeisterbüro verbunden (Schiffsdokumente!).

Der abendliche Stadtbummel in der hübschen Altstadt war mit Shopping, Spaghetti, Crêpes und Eis essen ein erneutes Highlight.

← Der Eismann kommt!

Montag:

Das Morgenbad erfolgte auf der anderen Seite der Hafennole am nahegelegenen Strand, gefolgt von einem Cappuccino auf der Piazza.

Ein frischer NW schob uns dann aus der Bucht von P. A., der dann unterwegs, weil zu dicht unter Land gesegelt, wieder einschlief. Als wir im Golfo Stella aus der Abdeckung heraus kamen, war der Wind aber mit 5-6 Bft. aus NW da!

Nach dem Einzug von 2 Reffs haben wir unsern Ankerplatz nach einem Kreuzkurs in der Lacona Bucht erreicht.

Baden im glasklaren Wasser der Lacona Buch. ⇒



Das Ankern nachts war trotz Böen aus Nord bis 20 kn unproblematisch wegen der Anker - App (Achtung bei Samsung Handys: Doze Mode deaktivieren und die auch kontrollieren!) und auch weil wir die Kette auf mehr als 5 fache Wassertiefe gesteckt hatten! Meiner Frau war das ganze trotzdem nicht geheuer und sie schaute gefühlte 100-mal nach oben ;-).

Dienstag:

Nach dem Morgenbad stand als nächstes Ziel die Fetovaia Bucht an der Südküste an.

Beim Weg dorthin blies es aus der Bucht von Marina di Campo wieder mit 4 Windstärken aus Nord, in den Abdeckungen der Berge war dann wieder Flaute!

Die Fetovaia Bucht war am Abend recht voll (27 weitere Schiffe!!!) doch wir lagen in der ersten Reihe ;-).

Mittwoch:

Zäher Flautentörn nach Marciana Marina, nachmittags kam dann aber doch noch ein wenig Wind. Jörg organisierte uns wieder einen schönen Liegeplatz, wofür wir uns auf diesem Wege noch einmal herzlich bedanken wollen!

Die sanitären Anlagen sind hier gut, der Liegeplatz mit 39 € geht auch in Ordnung und das Duschen nach zweimaligen Anker Übernachtungen war eine Wohltat!

Nachmittags ging es in die Eisdiele am Hafen „Gelateria La Torre“ und abends ins Ristorante „Rendez Vous“.

Marciana Marina bietet u.a. ein tolles Panorama mit Blick auf den Monte Capanne sowie eine hübsche Altstadt.



Sonnenuntergang bei Marciana Marina



Moonsail im Hafen von Marciana Marina

Donnerstag:

Zuerst war im Supermarkt in der Ortsmitte Vorräte auffüllen angesagt. Danach noch ein kurzes Bad am nahegelegenen Strand mit Blick auf Capraia.

Tipp: Wenn während des Törns wenig motort wurde, lohnt sich das Tanken an der Autotankstelle im Hafen mit den Reservekanistern damit man sich dann am Freitag nicht in Portoferrario an der Hafentankstelle in die Schlange stellen muss.

Anschließend liefen wir in Richtung Prochio aus und ankerten, badeten und schnorchelten in einer kleinen Bucht vor der Isola Paolina.

Die Wellen der Fähren vom Festland, die um die Halbinsel Capo D'Enfola herumliefen schaukelten uns nicht unbedingt in den Schlaf, was das Ankern übernacht dort nicht sehr empfehlenswert macht.

Freitag:

Das Einlaufen in die Bucht von Portoferrario erfolgte wieder bei stark böigem Südwind.

(Merke: Wind aus Süd \Rightarrow Böen auf der Nordseite und umgekehrt)

Das finale Mittagessen gab es, während wir gegenüber Portoferrario mit Anker auf „Reede“ lagen.

Danach liefen wir wieder in die Charterbasis ein.



Ankern vor der Isola Paolina

Resümee: tolle Insel, tolles Schiff, kompetentes Charterteam, wir kommen wieder!

Verena, Myriam, Eva und Markus H.